

Köln, 9. Mai 2016

Ihr Schreiben vom 17. März 2016 an Ruth Hieronymi

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. März 2016 an die Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, Frau Ruth Hieronymi. Tom Burow, an den Ihr Schreiben als Programmverantwortlichen mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet wurde, hat mich in Absprache mit dem Gremienbüro gebeten, Ihnen zu antworten.

Sie fragen, warum Ihre Eingabe zum Beitrag "Wahlen in Weißrussland" der *Tageschau* vom 11. Oktober 2015 nicht "wie üblich" von Anfang an als Programmbeschwerde nach § 10 Absatz 2 WDR-Gesetz gewertet wurde.

Von einer förmlichen Programmbeschwerde im Sinne von § 10 Absatz 2 Satz 1 WDR-Gesetz war jedoch nicht auszugehen. Hierfür wäre eine hinreichend substantiierte Rüge von Programmgrundsätzen erforderlich gewesen. Eine solche geht aus Ihrem Schreiben vom 15. Oktober 2015 jedoch nicht hervor. Daher habe ich am 11. Januar 2016 – nach Einholung von Stellungnahmen der zuständigen Redaktionen – inhaltlich auf Ihre Vorwürfe geantwortet.

Eine Befassung des Rundfunkrates im Rahmen nach § 10 Absatz 2 Satz 3 WDR-Gesetz setzt jedoch voraus, dass zunächst eine förmliche Programmbeschwerde vorliegt. Da dies nicht der Fall war, kann hier auch nicht eine Anrufung "nachgeschoben" werden, in der auf die Beschwerde verzichtet wird. Sollten Sie wünschen, dass Ihr Anrufungsschreiben vom 6. Februar 2016 als förmliche Programmbeschwerde behandelt wird, so können wir auf Ihren Hinweis überprüfen, ob dieses die Voraussetzungen nach § 10 Absatz 2 WDR-Gesetz erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Flammer